

Bergneustadt im Blick



Amtsblatt der Stadt Bergneustadt





Die beiden „Young Professionals“ Jasmin Telesel und Sebastian Bringmann des Malerbetriebs F. Bondke renovierten die Außenfassade der Neustädter Tafel

Bergneustadt im Blick in Kürze

• Wie neu - Malerbetrieb Bondke frischt den Eingangsbereich der Neustädter Tafel auf

Die Fassade und das Vordach der Ausgabestelle der Neustädter Tafel an der Kölner Straße wurde Ende Oktober kostenfrei durch den Malerbetrieb F. Bondke GmbH aus Gummersbach saniert. Bondke Geschäftsführer Maik Hensel hatte dazu seine „Young Professionals“, wie er die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr gerne nennt, nach Bergneustadt geschickt. „Um Erfahrungen im Bereich der eigenständigen Baustellenleitung, Gesprächsführung mit dem Kunden und das in der Ausbildung gewonnene Wissen einzusetzen, werden sie auf kleineren Projekten eigenverantwortlich eingesetzt“, erklärt Hensel.

Die beiden Azubis Jasmin Telesel und Sebastian Bringmann brachten an dem Vordach einen dringend notwendigen, neuen Anstrich auf. Zudem wurden an der Fassade unterhalb des Vordachs Ausbesserungsarbeiten durchgeführt und ebenfalls mit einem neuen Anstrich versehen.

„Wir sind als Tafel sehr dankbar, dass die Firma Bondke die Renovierungsarbeiten für uns kostenlos durchgeführt hat“, freute sich Horst Afflerbach, Vorsitzende der Neustädter Tafel, über das großzügige Engagement des Malerbetriebs. Die Neustädter Tafel, als Teil der Oberbergischen Tafeln, bemüht sich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern um die Bedürftigen in der Stadt. Sie verteilen überschüssige Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr gebraucht werden. Dabei sind sie auf Spenden angewiesen.

• Viel Lob für die Azubis von Martinrea

Die Auszubildenden der Firma Metalsa (heute Martinrea) in Bergneustadt haben im Jahr 2016 im Rahmen ihrer Ausbildung, unter fachkundiger Anleitung ihrer Ausbilder Joachim Kühlem und Ingo Kaufmann, Sitzbänke aus Edelstahl entworfen und gefertigt. Die Bänke wurden im Stadtgebiet Bergneustadts sowie am Alleenradweg aufgestellt. Im Rahmen des „Social Days“ am 17. September

haben die Auszubildenden der heutigen Firma Martinrea ihr Engagement für die Stadt Bergneustadt fortgesetzt und die Bänke gewartet. Dabei wurden sie unter anderem mit einem neuen Anstrich versehen.

Bürgermeister Wilfried Holberg und der Heimatverein „Feste Neustadt“ bedankten sich bei den Jugendlichen im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 28. September im Heimatmuseum. „Zum wiederholten Mal engagiert sich das größte ansässige Unternehmen und seine Ausbildungswerkstatt beispielhaft in dieser Stadt. Dies ist nicht selbstverständlich“, erklärte Holberg. Als Anerkennung für diese Leistung spendete der Bürgermeister einen Betrag für eine Kuchenbestellung an die Ausbildungswerkstatt. Museumsleiter und Heimatsvereinsmitglied Walter Jordan stellte eine große Tüte mit Plätzchen und anderen Leckereien zur Verfügung.

„Wir fühlen uns natürlich verantwortlich für die Produkte, die wir für die Stadt gebaut haben und möchten diese auch langfristig



Die Azubis (sitzend v.li.) Nikolas Weichert, Leon Remerscheid, Silas Rademacher, Tobias Peterson und (stehend) Ausbilder Joachim Kühlem, Bürgermeister Wilfried Holberg und Museumsleiter Walter Jordan.

erhalten“ so Ausbildungsleiter Joachim Kühlem. Einer der Aufgaben sei, die Bänke regelmäßig zu streichen. „Mir gefällt es sehr in der Firma und ich freue mich darauf, mich an diesem Projekt ehrenamtlich zu beteiligen“, so Tobias Peterson, einer der vier Azubis im ersten Lehrjahr, die die Aufgabe von ihren Vorgängern übernommen haben. Es war ihm wichtig zu zeigen, dass man bei Martinrea nicht nur eine gute Ausbildung bekommt, sondern auch das Soziale wichtig ist und der Firma am Herzen liegt.

• Konzert um 5

Unter Einhaltung aller Vorschriften in Bezug auf Corona durften sich die Zuhörer auch in diesem Jahr wieder auf das „Konzert um 5“ freuen, was der Förderverein der Musikschule Bergneustadt gemeinsam mit der Musikschule veranstaltete.



Die Musikstücke wurden am Flügel, an bis zu sechs Holzflöten gleichzeitig, an zwei Cellis, einer Violine und einem Akkordeon vorgetragen, mal als Filmmusik oder als klassisches Stück entweder gefühlvoll oder mit viel Temperament. Alles in allem ein beachtliches Spektrum. „Wir danken allen Beteiligten“, so der Vorsitzende des Fördervereins Musikschule, Norman Senft.